

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 251.

Donnerstag den 31. Oktober

1861.

3 407. a (1) Nr. 5962.

Kundmachung.

Nachdem sich um die vom Herrn Anton Jellouschek Ritter v. Fichtenau errichteten, mit der Kundmachung vom 7. Juli 1860, Z. 6201, ausgeschriebenen Studenten-Stipendien zwei zu 300 fl. und zwei zu 200 fl., bisher noch Niemand beworben hat, so wird hiemit der Konkurs zur Besetzung dieser Stipendienplätze neuerlich ausgeschrieben.

Zum Genusse dieser Stiftungen sind berufen die ehelichen männlichen Deszendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen Ritter v. Fichtenau, dann seiner Tochter Ida Edlen v. Fichtenau, verheiratete Langer von Podgoro, und in Ermangelung derselben, die ehelich erzeugten männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter v. Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouschek Ritter v. Fichtenau führenden Deszendenten des Neffen des Stifters, Toussaint Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen bereits verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter v. Fichtenau und Heinrich Ritter v. Fichtenau, k. k. Hauptmanns.

Nach gänzlichem Aussterben dieser Familien soll die Hälfte des Stiftungs-Kapitals als eine Armenstiftung für die Pfarre zu Prezhna und die andere Hälfte zum Besten der Jugendbildung, der Schulen, zur besseren Dotierung der Lehrer und Unterstützung der dürftigen Schulkinder zu Prezhna verwendet werden.

Die zum Genusse der Stiftungen Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt, und dürfen das vierzehnte Lebensjahr im Falle, als sie sich in den Studien noch nicht befinden sollten, nicht überschritten haben. Der Genuss der Stiftungen ist auf alle Studienabtheilungen, mit Einschluß der Normal- und Realschulen, auch für den Fall ausgedehnt, wenn die Stiftungswerber durch befugte Privatlehrer unterrichtet werden und sich den vor-schriftsmäßigen Prüfungen unterziehen; ferner können diese Stipendien nach ausgezeichnete Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes während der Praxnahme bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes, so wie auch bei einem Doktoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doktorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Die Verleihung der Stipendienplätze hat der Art zu geschehen, daß immer die zwei in den höheren Schulklassen stehenden Stifflinge die zwei größeren Stipendienplätze, die zwei geringeren Stipendienplätze dagegen jene den zwei ersteren in den Schulklassen Nachstehenden zu genießen, wonach Letztere bei Erledigung eines höheren Stipendienplatzes vorzürücken haben.

Die Bewerber um diese Stipendienplätze haben ihre mit dem Taufscheine, mit der Nachweisung der Verwandtschaft zu dem Stifter und mit den Zeugnissen über den guten Studienfortgang und das sittliche Betragen belegten Gesuche bis zum 20. November 1861 bei dieser Landesregierung einzureichen, welche die Bewerbungsgesuche an das hochwürdige fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach, als Stiftungs-patron, leiten wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 2. Oktober 1861.

3. 1846. (3) Nr. 3888.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Anton Karl, Maschinisten, und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Philipp Leitner, Han-

delmann und Expeditur in Warasdin, die Klage auf Zahlung des Betrages pr. 744 fl. 15 kr. öst. W. c. s. e., dann eines Frachtspe-senbetrages pr. 25 fl. öst. W., eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die dies-fällige Tagsatzung auf den 27. Jänner k. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Herrn Anton Karl und seiner allfälligen Rechtsnach-folger diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden ab-wesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hieror-tigen k. k. Notar Dr. Julius Rebitsch als Ku-rator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung aus-geführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Anton Karl und seine all-fälligen Rechtsnachfolger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Hrn. Dr. Jul. Rebitsch, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Ge-richte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.
Laibach am 12. Oktober 1861.

3. 1866. (3) Nr. 2977 u. 2978.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht, zugleich Bergsenat, hat die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Leopold Kofz gehörigen, gerichtlich auf 16497 fl. 42 kr. öst. W. bewertheten Herr-schaft Weissenfels sammt An- und Zugehör, und der im Bergbuche Tomo verschiedene Werks-komplexe vorkommenden beiden Hammerwerke I und II, im erhobenen Schätzwerte von 34356 fl. öst. W. sammt den gerichtlich auf 57347 fl. 47²⁵/₁₀₀ kr. geschätzten Werkwaldun-gen, zur Hereinbringung der dem Herrn Dr. Alois Ruß aus den Urtheilen ddo. 20. Juni 1857, Z. 2638, 19. Dezember 1854, Z. 1876, und dem Vergleiche ddo. 12. Dezember 1857, Z. 6121, schuldigen Kapitalsbeträge sammt Zinsen und Kosten bewilligt und zur Vor-nahme derselben im Siege dieses k. k. Landes-gerichtes die Tagsatzung auf den

25. November l. J.,
23. Dezember l. J. und
27. Jänner k. J.,

mit dem Anhange angeordnet, daß obige Enti-täten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würden. Landtafel- u. Bergbuchs-extrakt, Schätzungs-protokolle und Feilbietungsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Das Badium wurde bezüglich der land-täflichen Realitäten auf 2000 öst. W., be-züglich der Montan-Entitäten auf 8000 fl. öst. W. festgesetzt und kann auch in österreichi-schen Staatspapieren oder Grundentlastungs-Obligationen nach dem Tageskurse, oder mit krainischen und kärntnerischen Sparkassebücheln erlegt werden.

Laibach am 12. Oktober 1861.

3 401. a (3) Nr. 3316.

Konkurs.

In der Stadt Stein ist die Bezirkshebam-menstelle, mit der einstweiligen Remuneration jährl. 15 fl. 75 kr. aus der Bezirkskasse, und Anwartschaft auf die volle Remuneration mit jährl. 31 fl. 50 kr. nach dem Tode der der-maligen Hebamme Maria Gaurig, in Erledi-gung gekommen.

Gehörig instruirte Gesuche sind bis zum 15. November l. J. bei diesem Bezirksamte einzubringen.

K. k. Bezirksamt Stein am 10. Okt. 1861.

3. 1910. (2) Nr. 3370.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Bestitz von Swibnil, gegen Josef Preditz von Swibnil, wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1860, Z. 350, und der Fesson vom 12. Mai 1861, Z. 3506, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffent-liche Versteigerung der, dem Bestitzern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgüt Tschernembl sub Kurr. Nr. 413, und Gült Wrinig sub Perg. Nr. 19, im ge-richtlich erhobenen Schätzwerte von 150 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbie-tungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 8. Jänner 1862, jedes-mal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangege-ben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. September 1861.

3. 1843. (2) Nr. 3051.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Barbara Lantitz von Weßnig, von zu Rainoverdo, gegen Maria Anshur von Malikonz im Bezirke Littai, als Rechtsnachfol-gerin des Georg Anshur wegen aus dem Urtheile ddo. 25. April 1855, Z. 1656, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteige-rung der, der Bestitzern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Ref. Nr. 125¹/₂, vorkom-menden, zu Weßnig sub Kurr. Nr. 9 befindlichen Rea-lität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobe-nen Schätzwerte von 606 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsa-tzungen auf den 14. November, auf den 19. Dezember und auf den 17. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Rea-lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 8. August 1861.

3. 1882. (3) Nr. 1944.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Saverl von Javorje Haus. Nr. 5, im Bezirke Treffen, gegen Anton Sadar von Littai Haus. Nr. 6, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. November 1852, Z. 2426, schuldigen 201 fl. 21¹/₂ ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bestitzern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Ref. Nr. 310 vorkommenden, zu Littai sub Kurr. Nr. 6 befindlichen Realität, im gerichtlich erhobenen Schät-zungswerte von 1504 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. November auf den 18. Dezember 1861, und auf den 22. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem An-hange bestimmt worden, daß die feilzubietende Rea-lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintange-geden werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. Mai 1861.

3. 1854. (3) Nr. 3492.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionssache der Maria Bayer von Gurfeld gegen Georg Rozianitz von ebendort, poto. 620 fl. ö. W. c. s. c., mit Bescheid vom 22. Juni 1861, Z. 2288, auf den 10. Oktober 1861 bestimmten ersten Feilbietungstagsatzung bezüglich der Hausrealität sub Urb. Nr. 61, Ref. Nr. 60 ad Stadlgut Gurfeld, kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur 2. auf den 11. November l. J. hierzu anberaumten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

3. 1856. (3) Nr. 5759.

E x e k u t i v e R e a l i t ä t e n - V i z i t a t i o n.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schelepnitz von Großbrunnitz, als Zessionär des Jakob Staritz, die exekutive Versteigerung der, dem Anton Lumpert gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Brunnitz gelegenen, sub Urb. Nr. 103, Ref. Nr. 73 ad Grundbuch Pfarrgut St. Bartelma einkommenden Realität, mit Ausschluß der abgetheilten Parzellen, zur Hereinbringung der Forderung pr. 80 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 10. Dezember 1861	in dieser Gerichts- kanzlei
„ zweite „ „ 10. Jänner 1862	
„ dritte „ „ 10. Februar 1862	

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen und Wald.

Dieselbe wurde am 9. März 1861 auf 492 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. August 1861.

3. 1857. (3) Nr. 5868.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Jerelle und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Michael Granda von Thomasdorf, sub praes. 23. August 1861, Z. 5868, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf seiner Hube Urb. Nr. 267 ad Grundbuch Pletterbach mittelst Schulscheinen vom 18. Dezember 1800 infabulirten Sapposten pr. 90 fl. und 85 fl. überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 23. Jänner 1862 früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Kunstel von Thomasdorf als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt am 25. August 1861.

3. 1858. (3) Nr. 5869.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Bouzjak und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Anton Hubeken von Untersuchadoll, als Vormund der mind. Klemens und Maria Bouzjak, als Rechtsnachfolger des Jakob Wrat, die Klage auf Erziehung und Gestattung der Umschreibung der im Weingebirge Bizhuje gelegenen, aus 4 Pösteten bestehenden, im Grundbuche Gült Dilance sub Berg. Nr. 110, 143, 147, 152 u. 158 vorkommenden, noch auf Namen Georg Bouzjak vergewährten Weingärten, sub praes. 23. August d. J., Z. 5869, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 23. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten Herr Franz Hafner als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben hiemit zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung entwe-

der selbst zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. August 1861.

3. 1859. (3) Nr. 5890.

E x e k u t i v e R e a l i t ä t e n - V i z i t a t i o n.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Maslar, Zessionärin des Herrn Eduard v. Rosenfeld, die Reassumirung der exekutiven Versteigerung der, dem Johann Supanzitz gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Gurfeld gelegenen, sub Ref. Nr. 65 ad Gut Weinbof einkommenden Hufenrealität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 160 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilligt worden, zu welchem Ende die dritte Feilbietungs-Tagsatzung auf den 26. November 1861 Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet ist.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen, Weide, Wald und Hausgarten.

Dieselbe wurde am 11. Juni auf 438 fl. 60 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1861.

3. 1860. (3) Nr. 3545.

E x e k u t i v e R e a l i t ä t e n - V i z i t a t i o n.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Grill von Pöllandl Haus Nr. 14 die Reassumirung der exekutiven Versteigerung der, dem Johann Grill von Pöllandl Haus Nr. 28 gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Pöllandl Haus Nr. 28 gelegenen, sub Ref. Nr. 660 ad Herrschaft Gottschee einkommenden Realität zur Hereinbringung der Forderung pr. 600 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 15. Dezember 1861	in dieser Gerichts- kanzlei
„ zweite „ „ 15. Jänner 1862	
„ dritte „ „ 17. Februar 1862	

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen und Waldantheilen.

Dieselbe wurde am 2. Mai 1857 auf 1004 fl. 40 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 1. September 1861.

3. 1861. (3) Nr. 2310.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnitz von Kompale, Bezirkes Großblaschitz, gegen Franz Heitschwar von Ambrus Haus Nr. 17, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Oktober 1857, Z. 2826, noch schuldigen 23 fl. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref. Nr. 291 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube zu Ambrus Haus Nr. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 700 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 20. November, auf den 20. Dezember 1861, und auf den 20. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 18. September 1861.

3. 1867. (3) Nr. 3816.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger in die

Verlassenschaft des am 21. September 1861 mit Testament verstorbenen Piarrovis in St. Lamprecht Georg Smrekar, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 21. November l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai am 5. Oktober 1861.

3. 1871. (3) Nr. 4892.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Weber von Mannitz, gegen Mathias Zwanzig von Mannitz, wegen aus dem Vergleich vom 9. Oktober 1855, Z. 3527, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 242, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 3185 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember 1861, und auf den 10. Jänner 1862, jedesmal Vormittags vom 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. September 1861.

3. 1873. (3) Nr. 5738.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 12. August l. J. Z. 4337, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Johann Kalster von Trist, durch den Nachhaber Herrn Thomas Siegu von Adelsberg, gegen Herrn Karl Tomisch von Planina, respective dessen Erbin Frau Maria Tomisch von Planina und Herrn Anton Rus von Laibach, zur ersten Feilbietung der, dem Leptern gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, daher nun am 6. November d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

V. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

3. 1874. (3) Nr. 5936.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 15. Juni d. J. Z. 3059, bekannt gemacht, daß zu der auf den 9. Oktober d. J. in der Exekutionssache des Anton Prudiz von Zirkniz, gegen Josef Ruschlan von Poto, poto. 136 fl. 50 kr. angeordneten zweiten Tagsatzung der gegnerischen Hufenrealität sich kein Kauflustiger gemeldet hat, daher zu der auf den 9. November d. J. angeordneten letzten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Oktober 1861.

3. 1875. (3) Nr. 5987.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 20. Mai d. J. Z. 3027, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Josef Premru von Martinsbach, wider Gregor Grinischeg von Zirkniz, poto. 300 fl., zur zweiten Feilbietung der, dem Leptern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, am 8. November l. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Oktober 1861.

3. 1876. (3) Nr. 5996.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 8. Juni d. J. Z. 3187, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Josef Brub von Loisch, Vormund des minderj. Peter Turk, wider Maria Turk von Loisch, poto. 153 fl. 79 kr., zur zweiten Realfeilbietung der, dem Leptern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, am 13. November d. J. angeordneten Feilbietung, die hiergerichts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

3. 1819. (3) Nr. 5086.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reistriz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sterle von Bazh, gegen Josef Lomshitz von Bazh, wegen schuldigen 422 fl. 20 1/2 C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adesberg sub Urb. Nr. 998 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1770 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1861, auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reistriz, als Gericht, am 4. September 1861.

3. 1823. (3) Nr. 4692

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Barthelmä Weber von Mannitz, wegen schuldigen 118 fl. 82 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 21535, 22231 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 2. November, auf den 4. Dezember 1861, und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. August 1861.

3. 1824. (3) Nr. 4719.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Sackgläubiger Michael Skerl von Podklegel und dessen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Franz Gerbadoonig von Fleckdorf, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung auf seiner, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Leitsch sub Ref. Nr. 113 und Urb. Fol. 36 vorkommenden Hälftube intabulirte Sackpost, sub praes. 21. August 1861, 3. 4719, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Jänner 1861 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Albert Johann Ritter von Hößern, Saalsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. September 1861.

3. 1825. (3) Nr. 2788

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 8. November 1857 Helena Dousschat von Dulle Nr. 13 ab intestato verstorben. Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Johann Dousschat unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Franz Dgrin abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. August 1861.

3. 1826. (3) Nr. 1893.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Erben des Martin Polanz hiemit erinnert:

Es habe Johann Kovazhiz von Oberpreope, wider denselben die Klage auf Verabsolgung eines

für 2 Jahre rückständigen Auszuges pr. 28 fl. 85 kr. ö. W., sub praes. 21. August 1861, 3. 1893, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. November 1861 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der a. b. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Skoda von Prelope als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 23. August 1861.

3. 1830. (3) Nr. 1709.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Katharina Moyer von Krainburg, gegen Lorenz Pzhar von Wurzen, wegen schuldigen 623 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 312 eingetragenen Realität in Wurzen Nr. 60, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 11865 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagatzung auf den 4. November 1. J. Vormittags um 9 Uhr in der Bezirksamts-Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 9. Oktober 1861.

3. 1831. (3) Nr. 5275.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Thomas Kofchier von Bresoviz, gegen Franz Pieschak von Enamnje, wegen aus dem Urtheile vom 15. März 1857, Nr. 1377, schuldigen 514 fl. 50 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 281, 284 304 und 313 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Dezember 1. J., auf den 18. Jänner und auf den 18. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco Enamnje mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 1836 (3) Nr. 4600

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß nach dem in der Exekutionsache des Andreas Debeuz von Kofchik, gegen Mathias Strachubkar von Strachische, wegen aus dem Vergleich ddo. 11. Oktober 1859, 3. 4261, schuldigen 316 fl. 29 kr. c. s. c., zu der auf den 9. Oktober d. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, in Gemäßheit des Beschlusses vom 27. April d. J., 3. 1907, am 9. November 1. J. zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Oktober 1861.

3. 1837. (3) Nr. 3768.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannten Eigenthumsansprechern des Grundstückes Topolvoje hiemit erinnert:

Es habe Josef Schwofl Nr. 8 von Ušja, wider dieselben die Klage auf Ersetzung des in der Steuergermeinde Ušja sub Parzell. Nr. 235, mit 315⁴⁰ fl. □ Aflaster; 236 mit 808⁵⁴ fl. □ Aflaster; 237 mit 653⁵² fl. □ Aflaster; 238 mit 758⁵⁷ fl. □ Aflaster; und 229⁶ fl. mit 1591 □ Aflaster, liegenden Grundstück Topolvoje sub praes. 14. September 1861, 3. 3768, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Jänner 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §.

29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Brattina von Ušja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. September 1861.

3. 1838. (3) Nr. 3832.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Kaspar Pregel, unbekannten Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Mathias Schwofl von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Viehe pod hisho, auch u smelih genannt, im Grundbuche der Freisassen-Administration sub Urb. Nr. 22, pag. 133 vorkommenden sub praes. 19. September 1. J. 3. 3832, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Jänner 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 der a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Schenig von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. September 1861.

3. 1842. (3) Nr. 1530.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Matweits-Komp. Rahnacher von St. Vit, die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Leopold Kof von Weissenfels gehörigen, gerichtlich auf 1124 fl. 25 kr. bewerteten Fahrnisse, als: Einrichtungsflecke, Bettgewand, Küchengeräthe, Wägen u. wegen schuldigen 801 fl. 68 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. November, auf den 18. Dezember 1861, und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Weissenfels mit dem Besche angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 13. September 1861.

3. 1850. (3) Nr. 6261.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. April 1861 mit Testament verstorbenen Hrn. Johann Wiedermühl von Gnabendorf eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. November 1861 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. September 1861.

3. 1851. (3) Nr. 1682.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. März 1861 Testament verstorbenen Hrn. Anton Zbelschmit, gewesenen Lokalkapläns zu Banjaloka, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 16. November 1861, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. März 1861.

Z. 1900. (3) Nr. 2754.

E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der Michael Staudacher, von Wemsenchlag Nr. 7, hiemit erinnert:

Es habe Peter Geiger von Molschille wider denselben die Mandatsklage auf Bezahlung schuliger Darlehensforderung pr. 210 fl. öst. W., sub praes. 18. Juli 1861, Z. 2754, hiermit eingebracht, worüber dem Beklagten die Zahlung von 210 fl. öst. W. sammt 3% Zinsen und den Kosten pr. 12 fl. 10¹/₂ kr. öst. W. binnen 14 Tagen bei Exekution aufgetragen und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herrn Anton Warta von Borschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ausgetragen werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Juli 1861.

Z. 1901. (3) Nr. 2791.

E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prefektur von Laibach, gegen Josef Maurin von Hirschdorf, wegen schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Metz. Nr. 117¹/₂ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 137 fl. 50 kr. öst. W. gewilliger, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November 1861, auf den 8. Jänner und auf den 5. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei demselben Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juli 1861.

Z. 1589. (4)

Der Nr. 234 der „Neueste Nachrichten“ entnehmen wir folgende Notiz: Schönes Haar ist der schönste Schmuck des Menschen. Wer also durch Schicksalsläune, Krankheit oder hohes Alter frühzeitig verloren, der versuche Mally's erprobte Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade und gleichnamiges Wasser, welches, wie bekannt, das Wach-

thum des Haares befördert, das Ergrauen und Ausfallen desselben verhindert. Hier ist keine Erbschönerie, wie bei anderen d. artigen Mitteln, es ist diese Erfindung allseits anerkannt und beliebt. Das Flacon hiervon kostet nur 1 fl. 80 kr. öst. W. und ist in der Wohnung des Erfinders M. Mally, Alte Wieden, Hauptstr. Nr. 339, 1. Stock stets frisch, echt und unverfälscht zu haben. (In Laibach einzig allein in der Handlung des Herrn **Johann Kraschowitz** echt und unverfälscht vorrätig.)

Z. 100. (23)



Barterzeugung-Pomade

à Dose fl. 2.60.

Dieses Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches Haarfärbemittel à fl. 2.10.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blähesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Erfinder: Rothe & Comp. in Berlin, Kommandantenstr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239.

Z. 1783. (4)

Neue Subskription

Vierde Auflage.]

[Preis 35 kr. öst. W. pr. Hest.]

Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien.

Vollständig in 30 Hefen mit 800 Abbildungen.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

15.000 Exemplare wurden binnen wenigen Jahren von diesem berühmten Buche verkauft, das aus allen Gebieten der Gewerbetätigkeit das Wissenswertheste und Interessanteste enthält.

Ausführliche Prospekte, so wie das 1. Hest, Preis 35 kr. öst. W. sind in allen Buchhandlungen vorrätig.

Subskribenten = Sammler erhalten auf 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar.

Zu beziehen durch **Ignaz v. Kleinmayr** und **Fedor Bamberg** in Laibach.

Z. 150. (10)



Große Auswahl
 von
3000 Stück
 Stereoskop-Bildern
 und dazu dienendem
 Apparate
 in verschiedenen
 Formen;

ausgezeichnete elegante Operngucker, Vorquetten, Mikroskope, Kaleidoskope, Fernrohre, Marine-Perspektive, Compasse, Wasserwaagen, Barometer, Thermometer, Areometer, Alkoholometer, Wein-, Bier-, Branntwein- und Essig-Waagen, aller Gattungen guter Brillen, Nasenklemmer und vielen in das optische Fach einschlagenden Gegenständen, so wie eine große Auswahl Uhren, empfiehlt Unterzeichneter zu billigen Preisen.

Auch werden Bilder gegen Postvergütung zur gefälligen Auswahl eingesendet.

Nik. Rudholzer,

Optiker und Uhrenmacher neben dem Theater Nr. 25.

Z. 1935. (1)

Verkauf.

Eine Realität sammt Haus mit Ziegel eingedeckt, bei Draule, Dorf Dolnize, Haus-Nr. 5, mit ungefähr 10 Joch Acker, Wiesen und Niederwald wird aus freier Hand verkauft.

Das Nähere ist bei Maria Brezelnitz bei der Realität selbst anzufragen.

Z. 1932. (3)

Das Bäckergeschäft

in der Gradtscha - Vorstadt Nr. 38

in Laibach,

ist sammt den dazu gehörigen Einrichtungsgütern 2c. 2c., gegen sehr billige Bedingungen sogleich zu vergeben.

Das Nähere daselbst.

Jos. Ben. Withalm,

Coliseums-Inhaber.

Z. 1881. (3)

An die P. T. Herren Hausinhaber in Laibach.

Nach dem neuesten Militär-Bequartierungsgesetze ist jeder Hausinhaber das durchmarschirende Militär zu bequartieren schuldig, wird aber die Bequartierung garnisonsmäßig auf 3 Monate voraus begehrt, so hat nicht jeder einzelne Hausbesitzer, sondern die ganze Gemeinde für eine regelmäßige Unterkunft nach den vorgeschriebenen Räumen zu sorgen, weshalb die löbl. Gemeinde für besondere Sätze diese Jahre her auch an mich bezahlte, da ich nach meinem Kontrakt keine Garnisonstruppen zu halten schuldig bin. Für Uebernahme der Transenal-Bequartierung begehre ich, so wie voriges Jahr, die halbjährige Vorauszahlung pr. Mann à 3 fl. öst. W. vom 1. Mai bis 1. November und so fort, und gestatte auch die halbjährige Aufkündigung an mich, während ich bei genauer Zahlung Niemanden aufkünde und zwar nur zum Vortheile der P. T. Herren Hausinhaber, weil das Bequartierungs-Reglement so wie in Tirol ganz verläßlich eingeführt wird, wo dann ein großes Haus nicht den 40. Theil Bequartierungssteuer zahlen wird, was solche heute kostet. Die Bequartierung der Herren Offiziere übernehme ich auch so wie im vorigen Jahr mit vollkommener Einrichtung sammt dem Bedienten gegen halbjährige Aufkündigung und Zahlung von 15 fl. öst. W.

Z. 1931. (2)

Kundmachung.

In meiner neu errichteten Transenal-Anstalt in der Tirnan-Vorstadt, im Suppan'schen Meierhofe, übernehme ich k. k. Militär zur Transenalbequartierung.

Die Versicherungssumme für einen Mann beträgt auf ein Jahr 5 fl.; bei Vorauszahlung für 3 Jahre dagegen nur 4 fl. öst. W.

Außer der regelmäßigen Zahlung stelle ich keine weitere Bedingung.

Die Herren Hausbesitzer lade ich zur Betheiligung ein.

Laibach am 28. Oktober 1861.

Josef Nušak,

in der Stadt am Hauptplatze Nr. 9.